

Artistik und Autogramme

Die Trial-WM-Läufe am Wochenende in Gefrees bieten anspruchsvollen Sport und eine familiäre Atmosphäre

TRIAL

fast schon familiärer Atmosphäre in packender sportlicher Wettbewerb: Trial-Teams aus ganz Europa kommen an diesem Wochenende nach Gefrees, um im Fichtelgebirge den fünften und sechsten Weltmeisterschaftslauf in diesem Motorrad-Geländesport zu absolvieren.

Die beiden Rennen in Gefrees gelten als sehr anspruchsvolle Trials, weil die Sektionen sehr unterschiedlichen Charakters sind. „In Gefrees gewinnt der vielseitigste Fahrer mit der besten Transformation“, prophezeit Uwe Liebig, der Vorsitzende des veranstaltenden MSC Gefrees.

Dazu sind mindestens fünf Motorradristen aus dem Feld in der Lage. Neben dem neunfachen Weltmeister Toni Bou aus Spanien wird dessen Landsmann Adam Raga als Favorit gehandelt. Natürlich wird das Publikum auch auf den Deutschen Franz Kadlec (Reitersbeuern) in der TrialGP-Klasse gespannt sein, ebenso auf Lokalmatador Nicolai Widmann, der in der Klasse Tri-125 Cup an den Start gehen wird.

Raga und Bou nennt der 18 Jahre alte bayerische Tölzer Kadlec auf seiner Homepage als seine sportlichen Vorbilder. Sein Ziel: Weltmeister werden, sein Motto: Nichts ist unmöglich...

Nach fünfjähriger Pause veranstaltet der MSC Gefrees wieder ein WM-Wochenende. Insgesamt ist es das 16. mit WM- oder WM-Status. Gäste aus 13 Nationen haben sich diesmal angesagt. Es ist schon immer die Stärke der Gefreeser Rennen gewesen, dass sie trotz ihrer Bedeutung sehr familiär bleiben, betonen die Organisatoren. „Das kommt daher, dass wir mitten in der Waldlandschaft sind und das Fahrerlager für jeden zu Fuß erreichbar ist. Fahrer und Familienmitglieder freuen sich, wenn Menschen auf sie zugehen und um Autogramme bitten oder ein kleines Gespräch führen wollen“, sagt Liebig.

„Trial gehört einfach zu Gefrees dazu“, ergänzt der MSC-Vorstand, „für viele Gefreeser ist diese WM seit fröherster Jugend Bestandteil des Lebens. Und das merkt man auch an ihrer Unterstützung für diese Großveranstaltung.“ Bereits in der Vorbereitung halten viele Firmen und befreundete Vereine dem MSC, aber auch einzelne Personen. Uwe Liebig: „Anders geht so etwas auch nicht, das kann ein Verein alleine nicht stemmen. Wir sind jedem der pro Tag 250 Helfer sehr dankbar für ihre Mitarbeit.“

Bereits am Freitag beginnt die Veranstaltung. Nach der technischen Abnahme wird von 13 bis 16 Uhr trainiert, ab 18 Uhr können die Starter die Sektionen besichtigen. Die Fahrervorstellung



Geschicklichkeitsprüfungen in unwegsamem Gelände, bei denen es nicht auf Zeit, sondern auf zügiges Fahren und Bodenberührung ankommt – das ist die Sportart Trial, die in Gefrees (unser Bild) viele anlockt.



Meister seines Fachs: Der neunmalige Weltmeister Toni Bou führt die WM-Wertung an und gilt natürlich auch in Gefrees als einer der Favoriten. Foto: Imago

lung im Festzelt beginnt um 19 Uhr. Starter gibt es in der Königsklasse Trial GP, ebenfalls 21 in der Tri-125.

Am Samstag gegen 9.30 Uhr wird der erste Fahrer losgeschickt. Dann folgen bis gegen 16.30 Uhr rund 120 Fahrer. Danach findet die Siegerehrung statt. Zwölf Prüfungen (Sektionen) werden dann auch am Sonntag (wieder von 9.30 bis 16.30 Uhr) auf die Strecke noch einmal drei Runden vorgetragen. Die Strecke ist rund zwölf Kilometer lang. Um 17 Uhr sollen die Fahrer geehrt werden.

Nach den beiden Läufen in Gefrees finden noch WM-Wettkämpfe in Spanien, Frankreich, Belgien, Großbritannien und Italien statt.

WM-Stand (nach vier von 15 Läufen): 1. Bou 74 Punkte; 2. Raga 69; 3. Adam Raga (alle Spanien) 53; 4. Fajardo (Japan) 50; 5. Busto 49; 6. Fajardo (beide Spanien) 41; 7. Dabill (Großbritannien) 38; 8. Grattarola (Italien) 38; 9. Kadlec (Deutschland) 19; 10. Nicolai Widmann (Spanien) 18.